

WIE DER MOND ZU SEINER GELBEN FARBE KAM



Bereits vor langer, langer Zeit, als auf der Erde noch Steinzeitmenschen und Mammuts hausten, stand der Mond schon am Himmel. Genauso wie heute schlief er tagsüber hinter den Wolken versteckt und schien nachts auf die Erde. Jedoch war er nicht so schön gelb, wie wir ihn heute kennen, sondern blass und käsig.

Dem Mond war zu jener Zeit auch oft kalt. Er zitterte und klapperte mit seinen Zähnen, obwohl ihm ein Engelchen einmal einen langen weißen Schal und dicke Socken gestrickt hatte. Und eines Tages zog sich der Mond auch noch eine Erkältung zu. Er nieste und hustete so laut, dass man es bis zur Erde hinab hören konnte.

Die Menschen bekamen Angst, denn sie wussten ja nicht, dass der Mond einen Schnupfen hatte. Die Sterne blickten besorgt zur Erde hinab. "So kann es nicht weitergehen!", beschlossen sie und ein alter weiser Stern schlug schließlich vor, die Sonne um Rat zu fragen.

Gleich am nächsten Tag stand der Mond zwei Stunden früher auf als sonst, um die Sonne noch rechtzeitig vor ihrem Untergang zu treffen. Die Sonne freute sich sehr über den Besuch des Mondes. Sie war eine nette dicke ältere Dame, die viel lachte und schwatzte. Sie erzählte dem Mond viel davon, was sie tagsüber alles auf der Erde beobachtete. Der Mond merkte, wie ihn ein warmes und wohliges Gefühl durchströmte. Er begann heller und heller in einem satten, kräftigen Gelb zu leuchten. Ihm war gar nicht aufgefallen, wie einsam und leer er sich bislang gefühlt hatte.

"Natürlich!" überlegte er. "Die Sterne erscheinen nur gemeinsam am Himmel, die Schäfchenwolken ziehen nur in Gruppen über das Land und sogar der Wind trifft sich des Öfteren mit dem Sturm zum Kaffee."

Seit jener Zeit sieht man übrigens immer wieder einmal den Mond am späten Nachmittag bei einem Pläuschchen mit der Sonne am Himmel stehen.

B. Piegendorfer, Kumhausen

 Stift
Seitenstetten

Vollmond Nacht

Hofgarten
Seitenstetten

LAUSCHEN

- 1 Saxophon und Klavier -
Andreas und Manuela Weiss
- 2 Sitzstreich &
Saitenklang-Quartett
- 3 Trommelgruppe - MirsandaBeat
21.30 Uhr • 22.30 Uhr • 23.45 Uhr
- 4 Harfe - Elisabeth Fahrenguber
- 5 Cembalo - P. Florian Ehebruster
- 6 Märchen im Kräutergarten -
Siegi Witzany liest um
20.00 Uhr • 21.00 Uhr • 22.00 Uhr • 23.00 Uhr
- 7 Mondscheinspaziergang - Blick auf
den Sonntagberg,
ein Weg „dem Himmel näher“



GENIESSEN

- 1 Mostviertlerwirt Ott
- 2 FischvonHirst und mehr
(Fisch, Fleisch, Veggie)
Bierkanter Craftbier

